



**№. 2.** **IX. Jahrgang.** **Kassel, 16. Januar 1895.**

Das „Hessenland“ erscheint am 1. und 15. jedes Monats 1½ bis 2 Bogen stark und kostet vierteljährlich 1 Mark 50 Pf., die einzelne Nummer 30 Pf. Auswärts kann das „Hessenland“ durch die Post (Postzeitungsliste 1895 Nr. 3148) oder durch den Buchhandel oder auch direkt von der Expedition unter Streifband bezogen werden; in Kassel nimmt die Expedition (Buchdruckerei von Friedr. Seel, Schloßplatz 4, Fernsprecher Nr. 372) Bestellungen entgegen. **Anzeigen** werden mit 20 Pf. für die gespaltene Petitzeile berechnet.

**Inhalt:** „Deutscher Bescheid“, Gedicht von Wilhelm Bennecke; „Philipp der Großmüthige, Landgraf von Hessen“ von H. Mey (Fortsetzung); „Ein hessischer Offizier und Gelehrter aus dem vorigen Jahrhundert“, ein Beitrag zur hessischen Familiengeschichte von J. Führer; „Eine alte Schrift aus westfälischer Zeit“ von G. Th. D. (Schluß); „Reinhard der Ungeborene“; „Herrengunst“, Gedicht von Feodor Löwe (?); Aus alter und neuer Zeit; Aus Heimath und Fremde; Personalien; Briefkasten.

## Deutscher Bescheid.

Botschaft kam vom König Franz  
In gar ehrenvollen Worten  
An den festen Ulrich Hutten,  
Zier von Deutschlands Ritterorden.

Frankreich beut ihm goldnen Dienst,  
Als Gelehrten, Dichter, Krieger,  
Ihm, der aus so manchem Streit  
Schon hervorging als ein Sieger.

Deutschlands Fürsten scheelen Augs  
Auf den kühnen Neurer blicken,  
Frankreichs königlicher Herr  
Wird ihm seinen Beifall nicken.

Ritter Ulrich hatte grad'  
Weder Haus, noch Hof, noch Keller,  
Als ihn diese Botschaft traf,  
Und im Beutel keinen Heller.

Abgebrannt auf's letzte Hemd,  
Wußt' er nicht sein Haupt zu legen  
Hin zur Nacht, — nichts hatte er  
Als sein Herz und seinen Degen.

Doch sehr kurz die Antwort war,  
Die er schrieb an König Franz:  
„Nimmer wird ein deutscher Mann  
Nach französischer Pfeife tanzen!“

**Wilhelm Bennecke.**